

sirius-tatze

Liebe passiert

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Niemand kann sein Herz erobern. Wirklich niemand? Und wieso geistert dieses Mädchen in seinen Träumen rum? Da hat sie doch gar nichts verloren oder etwa doch? Kim, heißt sie. Kim Potter. Zwillingschwester des berühmten Harry Potters. Und er? Er heißt Draco Malfoy.

Vorwort

Das ist meine erste Fanfiction.

Also nicht zu hart sein.

Inhaltsverzeichnis

1. Kim Potter
2. Ankunft und Auswahl
3. Der erste Monat
4. Draco Malfoy
5. Schnee

Kim Potter

Eine einzelne Träne findet ihren Weg aus meinen Augen, an meinen Wangen entlang bis sie eine Hand sanft wegstreicht. Sev sagt nichts. Er weiß was das Beste für mich ist. Die beiden waren alles für mich. Tatze. Mein Tatze. Ich renne los. Harry greift nach meinem Arm doch ich schlüpfe unter ihm durch. Renne über die Ländereien von Hogwarts, das in Zukunft mein Zuhause sein wird. Im Laufen verwandle ich mich, bin die schwarze, geschmeidige, schnelle, zottelige, anmutige, freche Hündin. Tatze. Ich nehme nichts mehr wahr außer seinen Namen und den Waldboden unter meinen Pfoten. Pfote. Pfote und Tatze. Er ist tot. Ich bleibe stehen. Trotz des Schmerzes der unerträglich scheint, weiß ich dass ich zurück muss. Ich muss zu Harry um ihm beizustehen. Zu Sev und Dumbledore. Ich mache kehrt und sprinte zurück. Im nächsten Moment bin ich wieder Mensch und stehe neben Harry. Lange umarme ich ihn. Er zieht mich an sich und lässt seinen Tränen freien Lauf. In seinen Augen blinzeln die Trauer um Sirius und gleichzeitig der Hass gegen Bellatrix. Ron, Hermine und Ginny treten an unsere Seite und ich lasse die 4 alleine. Stelle mich neben Albus. Dumbledores Blick liegt auf mir und ich erwidere ihn stumm. Er nickt und dreht sich zu Harry.

.....

Über zwei Monate ist das jetzt her. Außer der einen Träne habe ich nie wieder geweint und jetzt ist das Ende der endlos langen Sommerferien. Remus hat Harry und mich zu King's Cross gebracht und wir beide steigen in den Hogwarts Express. Ich lächle Moony noch einmal an und schließe dann die Tür. Harry nimmt meine Hand und zusammen suchen wir Ron, Hermine und Ginny. Wir finden sie ganz am Ende des Zuges im letzten Abteil. Ein Strahlen liegt in Ginnys Augen als sie Harry sieht und ich bemerke auch das Leuchten in seinen grünen Augen. Er setzt sich neben sie und küsst sie. Ron stöhnt. Er kann es einfach nicht lassen. Ich lächle Hermine zu die Ron wieder auf seinen Platz zieht und mit den Augen rollt. Harry löst sich von Ginny und lacht Ron frech an. „Du knutscht doch auch mit Hermine, also lass mir Vergnügen“. Hermine lacht ebenfalls und zieht Ron zu sich heran. „Hey“ beschwere ich mich lachend, „das ist deprimierend“. Aber das stört die zwei Pärchen nicht. Ich beschließe den Zug zu erkunden und einen Blick auf meine Mitschüler zu werfen. „Pass auf Malfoy auf“, ruft Harry mir noch hinterher ehe ich die Tür schließe. Ich verdrehe die Augen. Malfoy. Über ihn habe ich in der Tat schon viel gehört. Und ich muss zugeben ich bin doch tatsächlich ein wenig gespannt. Ich schlendere die Gänge entlang. Hin und wieder treffe ich auf bekannte Gesichter wie Neville, Luna und Dean. Dann werde ich in Abteile gezogen und ausgequetscht. Meistens ist es ziemlich lustig, weil mich alle anstarren. Wenn ich dann erzähle dass ich die verloren geglaubte Zwillingsschwester des berühmten Harry Potter bin gucken sie alle ziemlich verdattert. Aber das bin ich. Gestatten mein Name ist Kim. Kim Potter. Ich bin die ältere der beiden Zwillinge von Lily und James Potter. Sie gaben mich weg damit Voldemord glaubte ich sei tot und so nicht von ihm bedroht werde. Die wahre Prophezeiung besagt nämlich dass nur die ältere der beiden Zwillinge die Macht hat ihn zu besiegen. Voldemord hielt das ganze aber für eine andere Art von Plan und glaubte dass Harry der wahre ältere Zwilling wäre. Ich wuchs bei meinem und natürlich auch Harry's Paten Sirius Black, der nie verdächtigt wurde sei verraten zu haben(Wurmschwanz kam nach Askaban und starb dort) auf. Ich lernte eine Menge von ihm unter anderem eben auch wie man ein Animagus wird. Ich habe Magie in mir von der andere nicht zu träumen wagen und schaffe so die außergewöhnlichsten Zauber. Sirius ist ziemlich stolz auf mich. Das heißt er war es denn er ist gestorben bei dem Versuch Harry und mich zu schützen. Auch zu Dumbledore hatte ich schon immer engen Kontakt und deshalb werde ich jetzt nach Hogwarts gehen Dumbledore ist der Meinung ich würde mit meinem Erscheinen die Kämpfer des Orden des Phönix ermutigen und Voldemord verwirren und uns so den richtigen Zeitpunkt geben ihn vollständig zu erledigen. Die meisten der Horkruxe haben wir inzwischen zerstört. Es fehlen nur noch Hufflepuffs Becher und die Schlange Nagini. Aber wie schon gesagt inzwischen streife ich mehr oder weniger unerkannt durch den Zug. Und..... Hoppla... da liege ich schon auf dem Boden und jemand schnauzt mich mit fürchterlich arroganter Stimme an: „Kannst du nicht aufpassen? Blöde Kuh. Weißt du überhaupt wen du da umgerannt hast?“ Spätestens jetzt ja. „Arrogant, eingebildet, nervig, blonde Haare. Draco Malfoy.“ Entgegne ich schnippisch. Er hebt die Augenbraue. „Und wer bist du?“. Niemand schafft es bei dieser Frage so tödlich gelangweilt auszusehen wie er. „Potter. Kim Potter“. Für einen Moment blitzt

Überraschung in den grauen Augen aus, aber der ist schnell wieder vorbei. „Dann stimmt das Gerücht das du ab heute nach Hogwarts gehst also doch.“ Dass er das nicht wusste glaube ich ihm nicht so ganz schließlich ist zumindest sein Vater ein Todesser. Mein Gesicht nimmt den gleichen tödlich gelangweilten und überaus arroganten Ausdruck an wie seins. „Nette Freundin“, bemerke ich an als Pansy Parkinson von der Harry auch schon erzählt hat sich an seinen Hals schmeißt. Sie sieht aus wie ein Mops und das gleiche sage ich auch Draco. Böse verzieht Pansy den Mund und zieht ihren Zauberstab. Jetzt muss ich grinsen. Das Duell würde sie haushoch verlieren. Aber direkt auf der Zugfahrt Ärger will ich auch nicht, also funkele ich Malfoy aus bösen Augen an, zische ein „Man sieht sich Malfoy“ und stolziere in die Richtung meines Abteils. Dort angekommen haben die vier das Knutschen inzwischen aufgehört und schon von meiner Begegnung mit Malfoy gehört. Sie lachen über die „Mopsfresse“ und finden das Ganze ziemlich witzig. Auch ich muss mitlachen gehe mich dann aber auf die Toilette um meinen Schulumhang anzuziehen. Noch ist er schwarz aber schon in wenigen Stunden wird er die Farben meines zukünftigen Hauses tragen. Eigentlich ist es mir ziemlich egal in welches Haus ich komme aber Harry hätte es liebend gerne wenn ich nach Gryffindor kommen würde. Vor mich hin grinsend überlege ich was wohl passieren würde wenn ich nach Slytherin komme. Aber wahrscheinlich wäre das sogar gut. Ich könnte die alberne Feindschaft zwischen den beiden Häusern beseitigen und beweisen dass auch aus Slytherin große und vor allem gute Zauberer kommen.

Mit einem Ruck bleibt der Zug nach einer weiteren halben Stunde, in der wir viel Spaß haben stehen und mich erfüllt ein Kribbeln. Ich kann es kaum erwarten in Hogwarts endgültig anzukommen.

Ankunft und Auswahl

Als ich die Große Halle betreten durchflutet mich ein Gefühl der Geborgenheit und des nach Hause kommen. Die Magie ist überall spürbar. Ich bleibe stehen, schließe die Augen und lasse dieses Gefühl auf mich wirken. Ginny stupst mich an und ich schrecke auf. Sie sagt nichts aber ich sehe sie grinsen. Langsam lasse ich meinen Blick durch die Halle gleiten. Die 4 Haustische sind inzwischen mit Schülern gefüllt und die Halle ist erfüllt von ihren Stimmen und ihrem Lachen. Der Lehrertisch steht auf einer Empore und ich erkenne einige Lehrer wieder. Professor McGonagall, Hagrid, Professor Flitwick und natürlich Severus Snape kenne ich schon länger. Die Erstklässer stehen ein bisschen verloren neben dem Stuhl mit dem Sprechenden Hut. Harry und die anderen steuern bereits den Gryffindortisch an und ich weiß nicht genau was ich machen soll als Dumbledore mich auch schon zu sich heranwinkt und ich beeile mich an seine Seite zu kommen. Er lächelt mich kurz an und hebt dann die Hände. Schlagartig wird es still und alle Augen richten sich auf den Schulleiter. „Willkommen. Willkommen zu einem neuen Jahr in Hogwarts.“, eröffnet er seine kurze Rede. „Ich hoffe ihr hattet alle wunderbare Sommerferien und seit bereit auch dieses Schuljahr erfolgreich abzuschließen. Bevor wir allerdings zur Auswahl und dem Festessen kommen“ bei diesen Worten blitzen seine Augen kurz zu Ron hinüber der leicht rot wird und den Kopf senkt, „möchte ich euch noch eine neue Schülerin vorstellen. Das ist Kim Potter und bevor ihr fragt... ja sie ist die Schwester von Harry und wird ab heute den Abschlussjahrgang besuchen.“ Gemurmel erhebt sich in der Halle und ich habe Mühe meine gleichgültige Maske zu bewahren. Gott, so was ist mir immer so peinlich. Aber da steht Professor McGonagall auch schon auf und führt mich zu dem Sprechenden Hut. Der öffnet traditionsgemäß seinen Mund und sofort verstummt die Schülerschar.

Eintausend Jahr und mehr ist's her,
seit mich genährt ein Schneiderer.
Da lebten vier Zauberer wohl angesehen;
Ihre Namen werden nie vergehn.
Von wilder Heide der kühne Gryffindor,
die schöne Ravenclaw den höchsten Fels erkor.
Die Gute Hufflepuff aus sanftem Tal,
der schlaue Slytherin aus Sümpfen fahl.
Sie teilten ein Wunsch und Traum,
einen kühnen Traum, ihr glaubt es kaum-
junge Zauberer gut zu erziehn,
das war von Hogwarts der Beginn.
Und niemals hätten die vier geahnt,
dass ihre Freundschaft sich verlor.
Gab es so gute Freunde noch
Wie Slytherin und Gryffindor?
Es sei denn jenes zweite Paar
aus Hufflepuff und Ravenclaw?
Es waren unsere Gründer vier
Die schufen diese Häuer hier
Und jeder schätze eine andre Tugend
Bei der von ihm belehrten Jugend
Die Mutigsten zog Gryffindor
Bei weitem allen anderen vor;
Für Ravenclaw die Klügsten waren
Alleine wert die Lehrerqualen.
Und jedem der da eifrig lernte
Beschwerte Hufflepuff reiche Ernte.
Bei Slytherin der Ehrgeiz nur

Stillte den Machttrieb seiner Natur.
Ich verteile euch auf die Häuser hier;
Wie's mir bestimmt ist hienieden.
Ja, lauscht nur meinem Liede gut,
dieses Jahr werde ich weitergehn:
Zu trennen euch bin ich verdammt,
doch könnte man's als Fehler sehn.
Zwar muss ich meine Pflicht erfüllen
Und jeden Jahrgang teilen.
Doch wird nicht bald durch diese Tat
Das Ende uns ereilen?
Seht das Verderben und deutet die Zeichen,
die aus der Geschichte ist erstehen.
Denn unsere Schule ist in Gefahr,
sie mag durch äußere Feinde vergehen.
Wir müssen uns stets in Hogwarts vereinen
Oder werden zerfallen von innen.
Ich hab's euch gesagt, ich habe gewarnt...
Lasst die Auswahl nun beginnen.

Der Hut erstarrt wieder, Beifall brandet auf, aber überall dazwischen ist ein Wispern und Murmeln zu hören. Komisch, Harry hatte erzählt der Hut beschrieb in seinem Lied hauptsächlich die Eigenschaften der vier Häuser aber das hatte sich viel mehr wie eine Warnung angehört. Aber da räuspert sich auch schon Professor McGonagall und entrollt die Schriftrulle mit den Namen der Erstklässer. Sie lässt ihren Blick erst über die Haustische und dann über die Erstklässer und mich schweifen ehe sie ihn auf das lange Pergament vor ihr sinken lässt und laut den ersten Namen ruft. „Arral, Nick.“ Ein verängstigt wirkender Junge stolpert nach vorne und setzt sich den Hut auf. Der Hut überlegt einen Moment, dann öffnet sich der Riss an der Krempe wieder und er verkündet: „Ravenclaw.“ Der zweite Tisch von links bricht in Jubel aus und Nick Arral taumelt zu ihnen. Allmählich wird die Reihe der Erstklässer kleiner, bis wir endlich bei „P“ ankommen. „Potter, Kim.“, ruft Professor McGonagall und mir ist ein bisschen mulmig als ich mich auf den Stuhl setze und den Hut aufziehe. Schließlich wispert mir eine kleine Stimme ans Ohr. „Kim Potter. Was für eine Überraschung. Mit dir hätte ich nicht gerechnet. Ich freue mich zu sehen dass du lebst. Aber schön, in welches Haus stecke ich dich nur. Du hast Mut, ja großen Mut. Intelligent und wunderschön bist du auch und... oh ja stolz bist du. Sehr stolz. Und ehrgeizig. Hufflepuff scheidet aus und auch nach Ravenclaw gehörst du nicht. Gryffindor oder Slytherin? Was meinst du?“ „Ich? Ich weiß nicht. Ich fände beides gut.“ „Ja? Gut, ich denke wegen dieser Antwort stecke ich dich nach Gryffindor. Aber Kind, tu mir einen Gefallen. Hilf mir und Sorge für Frieden zwischen den beiden Häusern.“ „Ich... ich ja ok. Ich versuche es.“ Ein wenig verwirrt bin ich als der Hut schreit: „Gryffindor“ und der Tisch ganz rechts in lautes Jubelgeschrei ausbricht. Diese Antwort hatte ihn dazu gebracht mich nach Gryffindor zu schicken? Und ich soll Frieden zwischen Gryffindor und Slytherin schaffen? Sehr merkwürdig. Ich lasse mich neben Ginny sinken und alle schauen mich fröhlich und begeistert an. Auch ich freue mich in Gryffindor gelandet zu sein. „Wir teilen uns ein Zimmer“, ruft Hermine fröhlich. Ach ja. Stimmt ja die Abschlussjahrgänge teilen sich immer zu zweit ein Zimmer. Hermine hält grade die Zimmeraufteilung in der Hand. „Yes. Schlag ein Kumpel“, höre ich Rons Stimme, der sich mit Harry ein Zimmer teilen darf. Nachdem auch der letzte Erstklässer eingeteilt ist klatscht Dumbledore in die Hände und es erscheinen die köstlichsten Sachen auf dem Tisch die ich je gesehen habe. Ich lade mir von allem ein bisschen drauf und mache mich darüber her. Es wird ein lustiger Abend. Wir machen uns über Ron lustig, der ist wie ein Wildschwein. Wir lästern über die Zicken die ihren Handspiegel hervorkramen und sich beim Essen die Haare bürsten. Richtig albern sind wir und zum ersten Mal seit Sirius Tod bin ich glücklich. Er wäre stolz auf mich, dass ich in Gryffindor gelandet bin. Das weiß ich. Irgendwann falle ich todmüde in mein gemütliches Himmelbett in rot-gold. Zufrieden und glücklich schlafe ich schließlich ein.

Der erste Monat

Als ich am nächsten Morgen die Augen aufschlage brauche ich einen Moment bis ich mich orientiert habe. Ich liege in einem wunderbar bequemen Himmelbett und bin in Hogwarts. In dem Moment springt im Zimmer neben an die Dusche an und ich höre wie Hermine laut anfängt zu singen. Nur leider grausam falsch. Keinen einzigen Ton trifft sie. Ich schaudere. Das muss ich ihr unbedingt abgewöhnen. Stöhnend drehe ich mich auf die Seite und werfe einen Blick auf die Uhr. Huch, schon sieben. In einer Stunde fängt der Unterricht an. Ich springe schwungvoll aus dem Bett und krame in meinem Schrank nach einem Umhang. Den werfe ich aufs Bett und schnappe mir ein Handtuch. Hermine Bett ist schon gemacht und die Tür zum Badezimmer springt auf. „Einen wunderschönen Guten Morgen wünsche ich dir“, trällert sie und strahlt mich an. Misstrauisch blicke ich sie an. „Gibt’s einen Grund für deine gute Laune?“ frage ich. Sie lacht ihr silberhelles Lachen und sagt: „Ich bin nur einfach wunschlos glücklich.“ Na dann, immer noch misstrauisch mache ich mich auf den Weg ins Badezimmer. Zehn Minuten später schlendern wir zu zweit in Richtung Große Halle. Hermine stößt die große Flügeltür auf und wir betreten sie. (also die Große Halle). Ginny, Harry und Ron sitzen schon am Gryffindortisch und frühstücken. Ron winkt uns zu, mit drei Stundenplänen in der. Ich trotte hinter Hermine her und setze mich zu ihnen. Ron reicht mir meinen Stundenplan und ich vertiefe mich erst mal in ihn. Na super, die beiden ersten Stunden: Verteidigung gegen die Dunklen Künste zusammen mit den Slytherins. Auch Hermine seufzt leise. Aber erstmal Frühstücken. Nach 4 Brötchen mit Käse bin ich tatsächlicher etwas besser gelaunt und mache mich mit den anderen dreien auf den Weg zu dem Klassenzimmer des neuen Lehrers, Professor Vince, einem ehemaligen Aurors. Die meisten Schüler lehnen bereits an der Wand. Gryffindor rechts, Slytherin links. Wie selbstverständlich stellen sich Harry, Ron und Hermine auf die rechte Seite zu Dean Thomas und Seamus Finnegan, der mich auch direkt auf meine ach so wunderschönen blonden Haare anspricht. Um Merlins Willen, wenn ich eins nicht leiden kann dann sind das Jungs, die nichts besseres zu tun haben als zu versuchen mit mir zu flirten. Ja, vielleicht hab ich wundervolle goldene Haare, die mir ja soooo frech ins Gesicht fallen und sooooo wundervolle karamellfarbene Augen, in denen man ja soooo schön versinken kann. Die Jungs werden auch immer einfallsloser. Und selbst wenn, das macht mich noch lange nicht zu einem besonders tollen Menschen. Also ignoriere ich Seamus gekonnt und fange ein Gespräch mit Harry an der das Ganze schmunzelnd beobachtet hat. In diesem Moment biegt jedoch Draco Malfoy um die Ecke und Harrys Gesicht verdunkelt sich. Malfoy wirft uns einen vernichtenden Blick zu, der Ron fast zur Weißglut treibt, was natürlich genau die Reaktion ist die Malfoy haben wollte. Also zerre ich Ron hinter mir her in den Klassenraum den Professor Vince inzwischen geöffnet hat. Ich setzte mich neben Harry und hole meine Sachen raus. Der Professor steht vorne am Pult und bittet um Ruhe. Das Gemurmel verstummt langsam und alle starren den neuen Lehrer neugierig an. Er hebt die Stimme „Mein Name ist Professor Vince und ich bin euer neuer Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste. Ich war bis vor kurzem Auror beim Ministerium, aber jetzt hat Dumbledore mich gebeten euch zu unterrichten. Darauf habe ich mich sehr gefreut und ich hoffe wir kommen gut miteinander aus“ „Hoffentlich ist er gut“, flüstert Harry neben mir. Verteidigung ist sein absolutes Lieblingsfach. Ich nicke ohne den Blick von dem Professor zu nehmen. „Wer von euch kann mir sagen was der Patronus-Zauber ist?“, fragt er und sofort schießt Hermine Hand in die Höhe. „Ja, Miss...“ „Granger, Sir“, antwortet Hermine und erklärt lang und breit was es mit dem Zauber auf sich hat. „Richtig, 10 Punkte für Gryffindor“ unterbricht Professor Vince ihre Erklärungen. „Zauberstäbe raus, wir versuchen es. Der Spruch lautet Expecto- Patronum und denkt ganz feste an eine glückliche Erinnerung. Mister Potter, sie fangen an.“ Harry zieht ohne zu Zögern seinen Zauberstab. „Expecto- Patronum“ ruft er und aus der Spitze seines Zauberstabes bricht ein silberner Hirsch, der einem die Klasse umrundet und dann wieder verschwindet. Die Gryffindor applaudieren und es gibt 20 Punkte. Danach schafft es keiner mehr, bis...“ „Draco Malfoy“ Malfoy tritt vor und murmelt: „Expecto- Patronum.“ Aus seinem Zauberstab bricht ein silberner Panther der gefährlich die Zähne bleckt und mir dann einen kurzen Blick zuwirft, den außer mir glaub ich keiner gesehen hat. Ich bin ein bisschen verblüfft. Der Patronus spiegelt die eigene Gestalt wieder und natürlich auch das Verhalten und die Gefühle der jeweiligen Person. Was sollte dieser merkwürdige Blick also bedeuten? „Miss Potter, sie sind die Letzte“. Ohne eine Regung meinerseits (den Ungesagten Zauber beherrsche ich mehr als perfekt) springt aus meinem Zauberstab die normalerweise schwarze Hündin. Sie bellt leise und wedelt mit dem Schwanz als sie Harry sieht. „Hervorragende Leistung Miss Potter, ich bin

beeindruckt. Das ist der stärkste Patroni den ich je gesehen habe. 50 Punkte für Gryffindor.“ Pansy Parkinson die es natürlich nicht geschafft hat schäumt vor unterdrückter Wut und ich schenke ihr ein reizendes Lächeln. Sie knackt mit den Fäusten aber das ist mir so ziemlich egal. Nachdem die Stunde dann zu Ende ist dauert auch der Rest des Tages nicht mehr lange.

Einen Monat später, sitze ich schläfrig am Tisch der Gryffindor zum Abendessen und lasse den letzten Monat Revue passieren. Ich habe mich super eingelebt und verstehe mich vor allem mit Ginny immer besser. Sie ist echt super. Genau wie Harry natürlich. Ich liebe ihn über alles und er ist mir echt wichtig. Malfoy habe ich zu meinem Feind erklärt. Immer wieder rasseln wir aneinander, dass ist schlimmer als mit ihm und Harry. Nach jedem dieser Streits sitzen wir nach und/ oder einer von uns liegt im Krankenflügel. Das ist komischerweise eigentlich immer Pansy. Die regt sich nämlich jedes Mal auf wenn ich ihren Draci- Spatzi beleidige und zieht jedes Mal ihren Zauberstab. Ich greife sie niemals an sonder schicke ihre Flüche nur immer wieder zurück. Und sie kapiert es einfach nicht. Sie liegt wirklich jedes Mal danach im Krankenflügel. Was ich ziemlich lustig finde und Malfoy auch. Der muss sich jedes Mal das Lachen verbeißen. Er kann Pansy nicht ausstehen. Das sieht jeder außer Pansy. Die rafft es nicht. Na ja, wie auch immer, jedenfalls sind unsere Streite immer zumindest was Beleidigungen und Wortgefechte angeht ziemlich heftig, und wenn ich ehrlich bin macht es mir Spaß. Es gibt nicht viele Leute die sich trauen mir Konter zu geben. Und seine sind dazu noch ziemlich gut.

Ron schaufelt sich die Lasagne nur so rein und auch den anderen scheint es zu schmecken. Aber ich habe keinen Hunger. „Alles in Ordnung?“ fragt Ginny besorgt und ich nicke. Nein, es fehlt mir nichts. Ginny schmiegt sich an Harry und nach einiger Zeit verschwinden die beiden, genau wie Hermine und Ron. Auf unser gemeinsames Zimmer werde ich jetzt also eher nicht können, deshalb beschließe ich das Schloss ein wenig zu erkunden. Den Großteil kenne ich inzwischen schon aber ich liebe es abends alleine durch die Gänge zu streifen und verborgene Winkel und Geheimgänge zu entdecken. Ich bin darin fast so gut wie Fred und George. Heute zieht es mich Richtung Kerker. Aber dann höre ich plötzlich Schritte hinter mir. Sie sind leise, wer auch immer es ist er unternimmt ebenso wie ich einen geheimen Spaziergang. Es ist unheimlich hier unten, so dunkel und still. Nur die immer näherkommenden Schritte sind zu hören. Ich verberge mich in einer Nische und luge vorsichtig in den Gang, aber da ist niemand. Ich verharre noch zwei Minuten in dieser Position, dann mache ich einen Schritt in den Gang hinaus. „Wusst ich doch dass du das bist“ erklingt eine raue tiefe Stimme hinter mir. Ich zucke zusammen. Todeserschrocken drehe ich mich um.

Draco Malfoy

Aus Reflex habe ich meinen Zauberstab gezogen und gehe in Angriffsstellung. Ein leises raues Lachen ertönt. Augen, grau wie der Sturm im tiefsten Winter funkeln mich an. Mein Zauberstab liegt an Draco`s Kehle aber verärgert ziehe ich ihn wieder zurück. „Mach das nicht noch mal du Idiot, weißt du wie sehr du mich erschreckt hast?“ Geschmeidig wie sein Patroni tritt er aus dem Schatten der Wände hervor. Einige Strähnen seiner feinen blonden Haare fallen ihm frech ins Gesicht und er hat die vollen Lippen zu einem echten Lächeln verzogen. Ich kann mich nicht erinnern ihn jemals wirklich und echt lächeln gesehen zu haben. „Wen hast du denn vermutet? Graf Dracula persönlich“. Spottet er und der Moment des echten Lächelns ist vorbei. Jetzt verzieht er das Gesicht wieder zu einer spöttischen Grimasse. „Sehr witzig“ grummele ich leise. „Ich bin grade echt nicht in Stimmung für irgendeinen Streit, ok, also lass mich einfach in Ruhe.“ Dass ich das mal zu Draco Malfoy sage hätte ich auch nicht gedacht aber es stimmt. Als ich gesehen habe wie zärtlich Harry und Ginny miteinander umgehen hat mich eine Schwermut befallen die ich sonst gar nicht von mir kenne. Ich bin ein lebensfroher Mensch der sich nicht von so etwas die Laune verderben lässt. Als mir klar wird wie lächerlich ich für Draco aussehen muss, wie ich hier so meinen Gedanken hinterher hänge versuche ich mich zu zusammen zu reißen und eine gleichgültige Miene aufzusetzen. Das gelingt mir sogar relativ gut und ich hoffe Malfoy hat nichts gemerkt. Er sagt nichts aber sein Blick spricht Bände. „In Gedanken bei dem Wiesel?“ fragt er und lacht. Jetzt bin ich verwirrt. „Bei Ron?! Wie kommst du denn darauf? Er ist mit Hermine zusammen falls du das vergessen hast. Und ich habe absolut kein Interesse an ihm.“ „Die Granger?! Ich gebe denen noch höchstens ne Woche dann ist da Schluss“, meint er abschätzend. „Glaubst du!“, antworte ich, „die beiden lieben sich, aber davon hast du ja keine Ahnung.“ „Wenn du meinst“, amüsiert guckt er mich an. Was mache ich hier überhaupt, stehe in einem abgelegenen Gang im Kerker und diskutiere mit ihm über die Beziehung zwischen Ron und Hermine. Schon ein bisschen komisch. Aber eine andere Frage beschäftigt mich auch noch. „Wie kommst du darauf dass ich in Ron verknallt bin?“ Jetzt lacht er spöttisch, und ein wenig ungläubig. „Ach komm schon, das sieht doch ein Blinder dass das Wiesel voll in dich verknallt ist. Die Blicke, die Art wie er mit dir redet, er wird jedes Mal rot wenn du ihn ansprichst. Ist dir das echt noch nie aufgefallen?“ „Nein“, murmle ich und blicke angestrengt auf meine Fußspitzen. Das ist mir echt noch nie aufgefallen, aber ich nehme mir vor, ab jetzt darauf zu achten.

„Was machst du überhaupt hier, das ist Slytherin Gebiet“ will er jetzt wissen und guckt mich böse an. „Slytherin Gebiet?!“ fauche ich. Ok wenn er unbedingt will den Streit kann er haben. „Hängt hier irgendwo ein Schild wo das draufsteht. Slytherin Gebiet ist genau euer blöder Gemeinschaftsraum. Ihr seit doch auch andauernd bei uns in den Gängen also werde ich mich jetzt auch hier aufhalten, und zwar genau so lange wie ich das will!“ Der böse Blick ist schneller verschwunden als ich „schnell“ sagen kann und jetzt grinst Draco wieder spöttisch. „Ich mein ja nur, nicht dass die bösen, bösen Slytherins der armen, armen Gryffindor-Prinzessin noch etwas antun.“ „Danke für deine Besorgnis aber ich kann mich schon verteidigen“, antworte ich hochnäsig und stolziere dann davon wieder Richtung Gemeinschaftsraum der Gryffindors und damit auch meinem und Hermines Zimmer. Das heißt ich will davon stolzieren, aber Draco kommt mir nach. „Da würde ich jetzt lieber nicht langgehen, da patrouilliert grade die Sprout, es ist schon ziemlich spät und auf Nachsitzen hast du doch bestimmt keine Lust. Nein, ich weiß was Besseres.“

Mit diesen Worten greift er nach meinem Arm und zieht mich mit sich in den dunklen Gang in der anderen Richtung. Ich bin zwar ziemlich stark aber Dracos Armmuskeln sind beeindruckend also belasse ich es bei leisem Schimpfen und folge ihm mehr oder weniger freiwillig. Außerdem muss ich zugeben dass ich hier noch nie war und es ziemlich unheimlich ist. Es ist totenstill und nur mein und Dracos Atem sind zu hören. Es ist stockfinster und man sieht die Hand vor Augen nicht. Das Einzige was ich noch spüre ist der Druck von Malfoys Hand an meinem Arm. Irgendwann bleibt er stehen und klopft mit seinem Zauberstab an eine Statur die ich jedoch nur schemenhaft erkennen kann. Ein leises Rumpeln ertönt und dann schiebt sich die Statur zur Seite. Der Geheimgang dahinter ist genauso finster wie der indem ich grade stehe, er befindet sich erhöht, ca. einen halben Meter über mir. Mit einem eleganten Satz springt Draco hinauf „Kommst du jetzt oder willst du hier Wurzeln schlagen.“ „Ich bin nicht so groß wie du“ Fauche ich. Das stimmt sogar mit meinen 1,69 bin ich zwar nicht klein aber Draco ist immerhin ca. 1,90 groß. Es verblüfft mich zwar etwas aber er reicht mir die Hand und zieht mich zu sich hinauf. Dann läuft er weiter und ich beeile mich hinter her zu kommen. Es hat

mich verwirrt wie warm und weich seine Hand gewesen war. Das passt sogar nicht zu ihm.

Es dauert nicht lange das stehen wir wieder vor einer Wand und Draco zückt abermals seinen Zauberstab. Er murmelt etwas und die Wand gleitet zur Seite. Draco springt aus dem Loch und reicht mir dann abermals die Hand, aber diesmal ignoriere ich sie. Immerhin bin ich als Hund schon von ganz anderen Höhen gesprungen. Ich sehe mich vorsichtig um. Dieser Gang ist heller und viel freundlicher. Es ist der Gang indem auch die Fette Dame hängt. Ich bin überrascht, von diesem Gang wusste ich nichts und ich bin erstaunt dass Draco ihn kennt. Ich überspiele mein Erstaunen allerdings mit einer Maske aus purer Arroganz.

„Danke“ sage ich knapp und werfe ihm einen kurzen Blick zu. Das heißt es sollte ein kurzer werden aber irgendetwas an seinem Blick berührt mich. Ich schaue direkt in diese verblüffend grauen Augen und werde gefangen genommen von ihnen. Sein Gesicht verändert sich nicht aber seine Augen fangen an zu lächeln. Zärtlich und liebevoll blicken sie auf meine hinab. Ohne es zu merken sind wir aufeinander zugegangen bis wir dicht voreinander stehen, ohne auch nur einmal die Blicke voneinander zu nehmen. Das Gefühl in mir ist unbeschreiblich. Ich fühle mich so geborgen und sicher. Die Wärme die diese Augen ausstrahlen ist unglaublich. Noch nie war ich ihm so nahe. Ich mache noch einen Schritt auf ihn zu und der Geruch der mich überfällt lässt meine Knie weich werden. Er ist so intensiv. Das riecht einfach nur nach Draco Malfoy, ein wenig nach ... Salbei oder so etwas. Plötzlich reißt er sich los sieht mich fast schon entsetzt an und läuft weg. Ich schließe die Augen und lasse den Geruch ganz auf mich wirken. Dann öffne ich sie wieder, sage das Passwort zu der Fetten Dame die das Ganze lächelnd beobachtet hat und klettere durch das Porträtloch. Es ist still im Gemeinschaftsraum, nur ganz wenige sind noch auf und hängen müde in ihren Sesseln. Wie in Trance steige ich die Treppen zu meinem Zimmer hinauf. Hermine liegt in ihrem Bett und weint. Mit einem Schlag bin ich wieder klar im Kopf und mit einem Satz bei ihr. „Hermine, Hermine was ist denn los?“ „Er... er ...ist so....“ Mir fällt das Gespräch von mir und Draco wieder ein. „Hat Ron Schluss gemacht?“ frage ich leise. Sie wirft mir einen Blick zu den ich nicht recht deuten kann. „Ja, und nein. Wir haben festgestellt dass das so nicht mehr weitergeht mit uns. Es ist einfach nichts mehr verstehst du? Weder von mir noch von ihm. Aber.... Jetzt ist er grade durchgedreht und faselt etwas von zweiter Chance. Dann ist er zusammengezuckt und meint dann plötzlich: Hermine du hast Recht es ist aus. Lass uns Freunde bleiben. Und dann war er weg. Und jetzt bin ich mir grade nicht sicher ob es richtig war Schluss zu machen.“ Verzweifelt sieht sie mich an. „Was meinst du?“ „Ich....“ Ich zögere einen Moment. „Es war richtig.“ Sage ich dann fest und langsam nickt Hermine. „Ja, ja das glaube ich auch. Danke Kim.“ Sie lächelt mich an und ist..... im nächsten Moment schon eingeschlafen. Ich muss lächeln und decke sie dann sanft zu. Soso, hatte Draco also Recht. Ob er auch damit Recht hatte dass Ron in mich verliebt war? Das fände ich ehrlich gesagt nicht so besonders toll. Ach, wer sagt denn dass Draco Recht hat. Er hat schließlich auch nicht immer Recht. Als ich an Draco denke kommt mir de Moment von vorhin sofort wieder in den Sinn? Was war das? Dieses Gefühl in meinem Bauch. Sollte ich mich tatsächlich in einen Malfoy verliebt haben? Nein, das kann nicht sein, das war bestimmt alles nur Einbildung, versuchte ich mir einzureden. Aber das schaffte ich nicht ganz also war es kein Wunder, dass ich diese Nacht nur von grauen Augen und einem unwiderstehlichem Geruch nach Salbei träumte.

Schnee

Am nächsten Morgen werde ich geweckt durch das sanfte Plätschern von Wasser. Hermine scheint also schon unter der Dusche zu stehen. Träge werfe ich einen Blick auf meinen Wecker. Halb zehn. Samstag. Nichts geht über Samstag. Genüsslich schließe ich noch einmal kurz die Augen. Und erst als Hermine aus dem Bad kommt öffne ich sie wieder. Sie lächelt mich an. „Guten Morgen. Gut geschlafen?“ ich lächle ebenfalls und strecke mich gähmend. „Ja sehr gut sogar.“ „Danke noch mal für gestern.“ „Kein Problem“; gähne ich und stehe dann auf. „Ich geh dann mal duschen.“ Murmele ich. „Alles klar“ lacht sie. Ich schnappe mir ein Handtuch aus meinem Schrank und verschwinde im Badezimmer unter der Dusche. Aber erst als das Wasser um meinen Körper fließt fällt mir der gestrige Abend wieder ein. Doch bevor ich näher darüber nachdenken kann verbiete ich mir jeden Gedanken daran. Nur die Sache mit Ron und Hermine werde ich wohl nicht so schnell vergessen. Seufzend stelle ich die Dusche ab, wickle mich in das Handtuch und betrete das Zimmer. Hermine ist bereits angezogen. Sie trägt ein rotes Top und eine normale Jeans. Die Haare fallen ihr in sanften Wellen über die Schultern. Sogar leicht geschminkt hat sie sich. „Darf man fragen wieso du dich so hübsch machst?“ frage ich mit hochgezogenen Augenbrauen. „Doch nicht etwa um Ron zu beeindrucken?“ „Ach Quatsch wo denkst du hin“ grinst sie. „Aber jetzt bin ich ja wieder solo und es gibt genug hübsche Jungs in Hogwarts“. Verblüfft starre ich sie an, das hätte ich ihr ja gar nicht zugetraut. „Mund zu“ lacht Hermine. Schnell schließe ich ihn. „Das ging aber schnell“ bemerke ich an. „Hast du jemanden bestimmten im Blick?“ „Vielleicht...“. Das wird ja immer besser. Sollte ich mich so in ihr getäuscht haben? Ich hatte sie immer für ein bisschen prude und unsicher gehalten. Schien sie aber nicht wirklich zu sein. Aber jetzt hatte sie mich neugierig gemacht. „Ach ja? Und Wen?“ „Na das wüsstest du wohl gerne.“ Antwortet sie. „Jaha wüsste ich gerne“ ich grinse sie schelmisch an aber sie schaut mich nur Wimpern klimpernd an. „Kommst du mit zum Frühstück?“ fragt sie dann. „Schwacher Versuch vom Thema abzulenken.“ Lache ich, wühle aber trotzdem durch meinen Kleiderschrank und krame schließlich eine coole Röhrenjeans und ein türkises Top heraus das perfekt zu meinen Haaren und meiner immer braun gebrannten Haut passt.

Hermine schaut mich bewundernd an. Make- Up benutze ich keins. Das passt nicht zu mir und mit einem Wink meines Zauberstabes sind meine Haare trocken und umrahmen mein Gesicht. Hermine grinst schon wieder. „Und wen willst du beeindrucken?“ fragt sie. Ich gebe lieber keine Antwort. Aber ich habe Glück, grade brüllt Harry von unten. „Wo bleibt ihr beiden denn?“ ich reiße die Tür auf und hüpfte die Treppen zum Gemeinschaftsraum hinunter. Hermine dagegen schreitet hinter mir her. Als Harry mich sieht lacht er leise. „Du siehst klasse aus“ meint er. Er lümmelt in einem Sessel vor dem Kamin. „Schau mal raus“ sagt er dann und deutet zum Fenster. Ich werfe ihm einen neugierigen Blick zu während Harry anfängt sich mit Hermine zu unterhalten. Als ich aus dem Fenster gucke kann ich einen Freudenschrei nicht unterdrücken. Es hat geschneit. Und das Anfang November. Die Ländereien von Hogwarts sind überzogen von einer weißen dicken Schneedecke. Hermine kommt hinter mir her die natürlich wissen was denn so toll ist. Auch sie freut sich wenn auch nicht so heftig wie ich. Schnee. Ich liebe Schnee. Den Winter allgemein finde ich super und wenn Schnee liegt bin ich kaum noch zu bremsen. So auch heute. Als Ron verschlafen die Treppen hinunter kommt renne ich auf ihn zu schnappe mir seine Hand und ziehe in zum Fenster. „Sieh nur, es hat geschneit.“ Fröhlich hüpfte ich auf und ab. Ron starrt mich verblüfft an, genau wie Harry und Hermine und auch Ginny, die grade die Treppen hinunterstolz kommt und der ich natürlich gleich die frohe Botschaft übermittle. „Lass uns erst mal frühstücken gehen“ beschließt Harry schließlich und zieht mich mit sich. Ich mache mich los und springe gut gelaunt wie schon lange nicht mehr Richtung Große Halle. Die anderen haben Probleme mit mir Schritt zu halten. In der Großen Halle setzte ich mich schwungvoll neben Dean und strahle ihn an. „Es hat geschneit“ verkünde ich stolz. „Ich weiß“ grummelt er. „ich hasse Schnee.“ Ich schaue ihn wohl etwas blöde an jedenfalls nickt er noch mal. „Schnee ist furchtbar. Kalt, feucht und einfach schrecklich.“ Auch die meisten anderen sehen nicht grade begeistert aus. „Und dann auch noch jetzt schon, im November“ beklagt sich Seamus. Einzig Fred und George strahlen mit mir um die Wette. Ansonsten ist überall schlechte Stimmung. Nicht nur am Gryffindortisch, auch die Ravenclaws und Hufflepuffs scheinen den Schnee nicht zu mögen. Nur am Tisch der Schlangen sind vereinzelt gute Laune Macher versammelt. Harry und Co. Haben sich inzwischen ebenfalls am Tisch niedergelassen und fangen genauso wie ich an zu essen. Harry sitzt neben mir und will wissen ob ich auch schon von Ron und Hermine weiß. Ich nicke und flüstere zurück: „Scheint aber gut zu gehen.“

Tatsächlich sitzen sich die beiden gegenüber und unterhalten sich wie früher auch. „Ist besser so“, meint Harry und grinst die beiden herausfordernd an. Ron rollt mit den Augen und Hermine verdreht sie genervt. Harry lacht: „Alles wie früher“ raunt er mir zu ehe er sich wieder seinem Frühstück zuwendet. Ich bin dagegen schon fertig und hüpfte auf meinen Platz aufgeregt auf und ab, und auf und ab, und auf und.... „Lass das Kim“ stöhnt Dean genervt. „So viel gute Laune kann ja keiner ertragen.“ „Ich liebe Schnee“ erwidere ich mit leuchtenden Augen, bleibe aber jetzt ruhig sitzen. Er sieht mich an als wäre ich ein Yeti oder so was und verdreht ungläubig die Augen. Ich wende mich von ihm ab und drehe mich zu Harry. Aber da spüre ich einen Blick auf mir. Ich hebe den Kopf und lasse ihn durch die Halle schweifen. Draco Malfoy und Untertanen lassen sich grade am Slytherintisch nieder und ich begegne seinem Blick. Schnell schaue ich weg und auch er guckt woanders hin. Trotzdem sehe ich dass er sich über den Schnee auch zu freuen scheint, genauso wie auch seine Freunde. Er unterhält sich angeregt mit Blaise Zabini. Und ich spüre noch einen Blick. Hermine sieht in die gleiche Richtung wie ich. Mit roten Wangen und leuchtenden Augen. Sollte Hermine sich etwa in Draco Malfoy verknallt haben? Das wäre zumindest eine Erklärung. Und tatsächlich als er und Zabini in unsere Richtung blicken schaut sie ganz schnell weg. Meinen neugierigen Blick bemerkt sie allerdings und formt ein „Später“ mit den Lippen. Ich nicke und werfe einen Blick auf Rons und Harrys Teller. Endlich die beiden sind fertig. Genauso wie Ginny und Hermine. Entschlossen schnappe ich mir die vier und ziehe sie trotz heftiger Proteste und „Wo gehen wir hin“s mit mir zum Gemeinschaftsraum. Dort schicke ich sie in ihre Zimmer mit dem Auftrag sich warm anzuziehen. Hermine und ich laufen ebenfalls zu unserem und ich schlüpfte schnell in eine dicke Jacke, greife mir eine Mütze, Handschuhe und binde mir meinen Lieblingsschal um. Auch Hermine scheint fertig zu sein und so geht es ab in den Schnee. Kaum haben meine Füße das Weiße berührt springe ich schon wie verrückt in die Luft und rase durch die Gegend. Ich rase in Richtung Wald und nach den ersten hundert Metern lasse ich mich fallen und mache erst mal einen Schneeengel. Dann fange ich an eine hohe Mauer zu errichten. „Äh, was wird das wenns fertig ist?“ will Ron von mir wissen denn natürlich sind sie mir verwirrt gefolgt und natürlich hat er keine Ahnung was das wird. Ich lache. „Geht mal alle zwei Schritte zurück“ rufe ich dann und sie tun es verwirrt. Meine Hände formen einen Schneeball und schon hat Ron ihn ihm Gesicht. Und danach werfe ich nach Harry und Ginny und Hermine. Die Mädchen kreischen auf und die Jungs schreien „Rache“. Jetzt wissen sie auch wofür ich meine Mauer habe denn dahinter trifft mich so schnell niemand. Aber da hab ich nicht mit Ginny gerechnet. Die schleicht sich von hinten an und stopft mir dann Schnee in den Nacken, der langsam meinen Rücken hinunter läuft. Ich schreie auf und stürze mich mit Indianergeheul auf sie. Keine Frage, sie hat sechs ältere Brüder. Ich seife lachend ihr Gesicht ein bis Harry angestürzt kommt und sich auf mich schmeißt. In der Hand hält er Schnee und fragt mich schelmisch grinsend: „Na Schwesterchen? Heute schon geduscht?“ und schon bin ich voller weißer Puderzucker. In kürzester Zeit haben sich Teams gebildet. Harry und Ich gegen Ron, Ginny und Hermine. aber keine schafft es zu gewinnen. Nach mindestens zwei Stunden lassen sich Hermine und Ginny in den Schnee fallen. Ihr Lachen macht es ihnen unmöglich weiterzukämpfen. Unser Lachen dringt über die ganzen Hogwartsländereien und die Schüler die vorbeikommen müssen ebenfalls lachen. Mit tut mein Bauch schon weh vom vielen Lachen aber ich kann es mir nicht nehmen lasse nur ein einziges Mal den Berg herunter zu rollen. Er ist lang mindestens 500 Meter. Ich liege auf dem Boden vor Lachen und kugle mich durch den Schnee auf den Berg zu und dann rolle ich hinunter. Die anderen schauen lachend zu und mein Jubelgeschrei steckt sie an mitzumachen. Kurze Zeit später liegen sie alle erschöpft von dem vielen Lachen im Schnee. Ich tolle wie ein kleiner Welpen um sie herum und habe Spaß mit mir selbst. Ohne es zu merken entferne ich mich immer weiter von ihnen. „Na wen haben wir denn hier?“ ertönt Parkinsons nervige Stimme. Aber ich muss lachen. „Dafür hab ich jetzt keine Zeit.“ Lache ich. „Macht lieber mit.“ „Was? Ich soll mich auf den Boden setzen und im Schnee herumtollen? Niemals.“ Ich muss wieder lachen. Es ist ein unbändiges freies und wildes Lachen das ich lache. „Du musst nicht herumtollen wenn du nicht willst.“ Antworte ich, aber ich rolle drei Schritte zurück und werfe einen Schneeball nach Pansy der genau trifft. „Das hast du jetzt nicht wirklich gemacht oder?“ faucht sie. „Fang mich doch.“ Rufe ich und renn davon schnell wie der Wind. Pansy schimpfend hinter mir her. Im Laufen werfe ich weiter Schneebälle und auch sie fängt irgendwann an zu werfen.

Inzwischen bei den anderen Slytherins:

Malfoy, Zabini, Crabbe, Goyle und Flint schauen mehr als ungläubig zu wie Pansy Jagd auf Kim Potter machte die immer wieder hakenschlagend ausweicht und mit den Schneebällen wirft. „Jetzt ist Potter

vollkommen durchgeknallt oder?“ fragt Blaise Zabini in die Runde und erntet Nicken von allen Seiten. Außer von Draco der die beiden fassungslos beobachtet. Aber dann grinst er. „Los, ihr habt sie gehört. Lass uns Spaß haben.“ Jetzt ist er es der von der Slytherinbande angestarrt wird aber Draco geht bereits in die Hocke und formt einen Schneeball den er feixend nach Blaise wirft und trifft. Auch Blaise Augen fangen an zu funkeln und schon liefern sich die fünf eine Schneeballschlacht. Nach einiger Zeit erreichen auch Potter und Pansy sie und Potters lautes Lachen als sie mitmacht stachelt die Slytherins nur noch an. Irgendwann liegen sie zu siebt im Schnee und keiner rührt sich mehr. Ihr Atem geht schnell und schwer aber dann durchbricht Blaise Lachen die Stille. „Wer hätte das gedacht dass ich mir mal mit ner Gryffindor und noch dazu mit ner Potter so eine Schlacht liefere?“ „Ich bestimmt nicht“ stimme ich ihm zu. „Aber es war lustig“ meint Marcus Flint. Dann reicht Blaise mir die Hand. Genau wie Draco gestern schießt es mir durch den Kopf. Er grinst „Waffenstillstand“, sagt er. Ich schlage ein. „Einverstanden.“ Langsam wird es draußen dunkel, wie schnell doch die Zeit vergehen kann. Ich stehe auf und verabschiede mich. Nachdenklich schendere ich auf mein Zimmer. „Wo warst du“ faucht Harry mich an. Ich zucke zusammen. „Ich hab mir Sorgen gemacht. Du warst einfach weg.“ „Ich weiß, es tut mir Leid. Ich habe Malfoy und so getroffen und...“ Weiter komme ich nicht denn Ron unterbricht mich. „Was?! Was hat er dir angetan?“ „Nichts Ron“ versuche ich die beiden zu beruhigen. „Ich hab mit ihnen im Schnee gespielt.“ „Du hast was gemacht?“ brüllt Ron. Harry scheint beruhigt zu sein, Hermine und Ginny schauen mich neugierig an, nur Ron scheint wütend zu sein. „Beruhig dich Ron“ wiederhole ich. Er setzt sich hin. „Malfoy und im Schnee spielen“ meint Ginny gedankenverloren. „Wer hätte das gedacht?“ Sie kuschelt sich an Harrys Brust der sich fast augenblicklich entspannt und mir zulächelt bevor die beiden anfangen zu knutschen. Für die beiden scheint das Thema abgehakt. Für Ron und Hermine aber anscheinend nicht. „Wer war denn noch dabei? Also außer Draco?“ fragt mich Hermine neugierig, womit sie mich ziemlich neugierig macht. Aber bevor ich antworten kann unterbricht Ron uns, immer noch rot vor Wut. „DRACO?!“ brüllt er. Wir zucken zusammen und Harry und Ginny fallen vor Schreck vom Sofa. Ich ignoriere ihn gekonnt. „Ähm... Also Draco, Blaise Zabini, Marcus Flint, Crabbe und Goyle und natürlich Pansy.“ Zähle ich auf. Ron will grade wieder anfangen zu brüllen da stehe ich auf. Das wird mir zu bunt. „Ich bin duschen“ fauche ich und laufe in unser Zimmer und dann direkt ins Badezimmer. Als ich unter der heißen Dusche stehe wird mir langsam wieder warm und ich schließe träumerisch die Augen. Eine viertel Stunde später befinde ich mich bereits in meinem Bett und im Reich der Träume und bemerke weder Hermine die kurze Zeit später sich ebenfalls schlafen legt noch die Gestalt die mitten in der Nacht plötzlich neben meinem Bett steht und mir sanft beim Schlafen zuschaut.